

# Vorwort

Durch die demografische Entwicklung in Deutschland mit einer erheblichen Zunahme von älteren Menschen kommt es zu großen gesundheitsökonomischen Herausforderungen. Denn im höheren Lebensalter treten gehäuft chronische Erkrankungen auf. In Folge der Chronizität bestehen bei vielen älteren Menschen mehrere Erkrankungen gleichzeitig. Dieser Zustand wird in der Wissenschaft als Multimorbidität bezeichnet. Epidemiologische Untersuchungen zeigen, dass die über 65-Jährigen in Deutschland sehr häufig eine Multimorbidität aufweisen (je nach den verwandten Kriterien für Multimorbidität bis über 60 %). Aber auch jüngere können betroffen sein, insbesondere psychisch Erkrankte.

Das Thema Multimorbidität gewinnt in den letzten Jahren in der medizinischen Forschung zunehmend an Aufmerksamkeit, wie die steigende Zahl der Veröffentlichungen (Catalá-López et al., 2018; Xu X et al., 2017) beweisen. Bisher wurden im Zusammenhang mit dem Thema Multimorbidität neuropsychiatrische Erkrankungen aber kaum erörtert, obwohl viele von ihnen ebenfalls chronisch verlaufen und nach den Global burden of disease-Statistiken der WHO (GBD) sehr häufig schon im Erwerbstätigenalter (bes. Schizophrenie und Suchterkrankungen) und auch im Alter (bes. Demenz, Schlaganfall, Parkinson-Syndrom etc.) auftreten. In diesem Buch sollen die neuropsychiatrischen Aspekte in ein Gesamtkonzept zur Multimorbidität stärker eingebunden werden. Bisher gibt es aber in der Literatur noch kein allgemein akzeptiertes Konzept der Multimorbidität. In diesem Buch wird ein Krankheitskonzept zugrunde gelegt, das Krankheit vor allem als Funktionsstörung ansieht (vergleichbar dem ICF-Konzept der WHO), denn die Auswirkungen einer Multimorbidität bestehen für den Betroffenen v. a. in Funktionseinschränkungen. Diese können zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität führen. Hierzu können insbesondere neuropsychiatrische Erkrankungen beitragen.

Multimorbid Erkrankte benötigen auch gehäuft medizinische und psychosoziale Leistungen. Dadurch entstehen für die entsprechenden Versorgungsstrukturen erhebliche Herausforderungen. Eine besondere Schwierigkeit besteht in der medizinischen Behandlung von Multimorbidität, denn es sind vielerlei Wechselwirkungen zu berücksichtigen, insbesondere auf dem Gebiet der medikamentösen Behandlung. Das Problem der Polypharmazie wird daher eingehend erörtert.

Der Autor möchte dem Kohlhammer-Verlag für die Bereitschaft, dieses Buch zu veröffentlichen, danken. Ganz besonders möchte ich mich bei Herrn

Dr. Poensgen und Frau Dr. Boll, die dieses Buchprojekt ausdauernd unterstützt haben, bedanken.

Berlin, März 2018

T. Wetterling

Dieses Buch stellt einen ersten Versuch dar, die vielfältigen Aspekte der Multimorbidität aus neuropsychiatrischer Sicht darzustellen und der Autor ist dankbar für Kommentare, Anregungen etc.